

Die Lübecker Märtyrer und die Ökumene

Text C1 *Pastor Jens-Martin Kruse, Evangelisch-Lutherische Gemeinde in Rom, sprach anlässlich eines Friedensgebetes in Mailand am 6. September 2004: „Eine ökumenische Verpflichtung‘ von besonderem Stellenwert ist das Blutzugnis der vier Lübecker Märtyrer, weil erstens während der Zeit des Nationalsozialismus nirgendwo in Deutschland evangelische und katholische Geistliche in so eindeutiger ökumenischer Gemeinsamkeit gegen das NS-Regime ‚mit Worten und Taten‘ protestiert haben. Kaplan Lange brachte die Bedeutung ihrer geistlichen Verbundenheit auf den Punkt, wenn er im Juli 1943 notierte: ‚Das gemeinsam ertragene Leid der letzten Jahre hat die beiden christlichen Kirchen einander näher gebracht. Ein Symbol dieser Leidensgemeinschaft, aber auch der Annäherung, ist die gemeinsame Haft des katholischen und des evangelischen Geistlichen.‘“*

Text C2 *Papst Benedikt XVI. in einer Ansprache anlässlich des Besuchs des deutschen Botschafters am 13. September 2010 im Vatikan: „Viele Christen in Deutschland blicken mit aufmerksamer Erwartung auf die bevorstehenden Seligsprechungen verschiedener Märtyrerpriester aus der Zeit des Naziregimes. Im Laufe des nächsten Jahres werden die Feiern für Georg Häfner in Würzburg sowie für Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller in Lübeck folgen. Mit den Lübecker Kaplänen wird auch des evangelischen Pastors Karl Friedrich Stellbrink gedacht werden. Die bezeugte Freundschaft der vier Geistlichen im Gefängnis ist ein eindrucksvolles Zeugnis der Ökumene des Gebets und des Leidens, wie sie vielerorts in jenen dunklen Tagen nationalsozialistischen Terrors unter Christen verschiedener Konfessionen aufgeblüht ist. Für unser gemeinsames Voranschreiten in der Ökumene dürfen wir diese Zeugen dankbar als leuchtende Wegmarken wahrnehmen.“*

Text C3 *Der Katholik Adolf Ehrtmann war einer der 18 mitverhafteten Laien. Als Geschäftsführer der katholischen Gemeinde Lübeck kümmerte er sich um die Finanzen. Im Prozess wird er am 24. Juni 1943 zu fünf Jahren Haft verurteilt. Ende April 1945 wird er von sowjetischen Soldaten befreit. Auf die gemeinsame Ehrung Pastor Stellbrinks mit den Kaplänen legte er stets großen Wert. Als er auf dem Sterbebett getröstet wird, er werde nun bald bei seinen drei Geistlichen sein, entgegnet er: „Sag niemals drei, sag immer vier!“*

- Aufgaben**
1. Inwiefern ist das Leben der vier Lübecker Märtyrer ökumenisch bedeutsam?
 2. Informieren Sie sich über das unterschiedliche Verständnis von Seligsprechung und Heiligsprechung in der evangelischen und katholischen Kirche und stellen Sie Ihre Ergebnisse in einer Tabelle dar.
 3. Was spräche gegen, was für eine Seligsprechung auch von Pastor Stellbrink?
 4. Welche Auswirkungen könnte die Seligsprechung der drei katholischen Kapläne auf die ökumenischen Beziehungen im Norden haben?